

# Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 2381/2017

**Abteilung:** Fachbereich 5

**Bearbeiter/in:** Hepper, Karl-Heinz

**Haushaltswirksamkeit:**  nein  ja, bei

**Produkt:**

Investitionskosten:  nein  ja

**Betrag:**

Drittmittel:  nein  ja

**Betrag:**

Folgekosten/laufender Unterhalt:  nein  ja

**Betrag:**

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Stadtrat	15.11.2017	öffentlich	Information

**Betreff: Jahresbericht des Fahrradbeauftragten der Stadt Speyer;  
mdl. Bericht**

## Information:

Auch in diesem Jahr erhielt ich wieder sehr viele Anrufe und E-Mails von Bürgerinnen und Bürgern die Beschwerden oder Verbesserungsvorschläge zu den Radwegen und Straßen hatten. Wobei ich helfen konnte, wurde es schnell erledigt. Die Anfragen, die ich nicht erledigen konnte, leitete ich an die zuständigen Stellen weiter und man bekam auch eine Antwort. Positiv fand ich, dass man mir eine E-Mail bei der Stadt eingerichtet hat. Diese lautet: [Fahrradbeauftragter@Stadt-Speyer.de](mailto:Fahrradbeauftragter@Stadt-Speyer.de). Es kommen zwar immer noch Mails an die alte Adresse, aber ich hoffe, es wird sich mit der Zeit noch ändern. Zudem bekam ich noch eine Warnweste zur Ausübung meiner Tätigkeiten.

Sehr oft bin ich mit dem Rad in Speyer unterwegs. Dabei achte ich auf Schäden, Verschmutzung, Schlaglöcher oder Bodenerhebungen durch Baumwurzeln. Ein besonderes Augenmerk lege ich auf Umleitungs- oder Baustellenschilder, sie werden sehr gerne mitten auf den Radwegen abgestellt. Gefährlich wird es, wenn sie in einer unübersichtlichen Kurve abgestellt sind. Wird die Gefahr zu spät erkannt, kommt es dann zu hektischen Reaktionen und gefährlichen Bremsmanövern. Alles, was eine Bedrohung darstellt, wird weitergegeben, um es zu beheben.

Was immer mehr auffällt, sind Verstöße gegen die StVO der Verkehrsteilnehmer: Es wird mit dem Fahrrad auf der falschen Seite gefahren, ohne Licht oder bei Rot die Straße überquert. Pkws halten nicht immer den Sicherheitsabstand ein oder drängen Radfahrer an Engstellen ab. Spricht man die Personen darauf an, werden sie wütend, beleidigend und sogar tötlich. Ein weiteres Problem sind Vorfahrtsverletzungen am Kreisel, diese gehören ebenso zur Tagesordnung.

Ein Vorsprechen bei der Polizei mit Herrn Werner Zink vom ADFC, für das Einsetzen einer Fahrradstreife, die schneller, effektiver, wendiger und von jedem Bürger leichter ansprechbar ist, brachte noch keinen Erfolg.

Würde man mich nach einer gut ausgebauten Einbahnstraße fragen, so würde ich die Große Himmelsgasse, bis hin zur Armbruststraße nennen. Durch farbige Radsymbole auf der Fahr-

bahn werden Kraftfahrer auf den gegenläufigen Radverkehr aufmerksam gemacht. Durch das Erweitern der Spielstraße vom Dom bis zur Salzgasse, wurde es auch für den Fußgänger sicherer und abends bekommen Pkw-Fahrer, die einen Anwohnerausweis besitzen, ab 19:00 bis 7:00 Uhr freie Parkplätze. So haben Fußgänger, Radfahrer und PKW-Fahrer Vorteile erhalten. Nachteilig ist das „wilde Parken“ von PKWs in nicht eingezeichneten Fahrzeugbuchten. Es ist zwar noch an zwei Stellen eine schlechte Sicht in die Johannesstraße vorhanden, aber diese werden noch durch geeignete Lösungen behoben.

Einmal im Jahr müssen nach **\*\*„HBR“**, sämtliche Beschilderungen der Rhein-Veloroute auf Schäden überprüft werden. Dabei behebe ich die kleinen Schäden sofort, um größere kümmert sich der Fuhrpark.

Die Tourismus-Information wird häufig von Druckverlagen angeschrieben, ob sich ein Streckenverlauf von Radwanderwegen verändert hat, da sie neue Straßenwanderkarten drucken wollen. Diese Nachricht wird an mich weitergeleitet und ich prüfe dann sorgfältig die Touren auf Veränderungen. Finde ich Änderungen, notiere ich sie und gebe es an die Tourismus-Information zur Berichtigung weiter.

Als Mitglied der örtlichen Verkehrsunfallkommission habe ich die Möglichkeit, die Unfallschwerpunkte, die von der Polizei aufgenommen werden, genauer anzusehen. In dem Gremium werden Lösungsvorschläge erarbeitet und auch umgesetzt. Es wurden schon sehr gute Erfolge erzielt und die Unfallzahlen sanken an manchen Stellen erheblich.

Ein großer Fortschritt war der Beschluss des Radverkehrskonzept 2016. Immerhin wurden große Pakete erarbeitet, welche weitreichende Folgen für den Radverkehr in den nächsten Jahren haben werden. Das dies ermöglicht wurde, ist auch dem gesamten Stadtrat zu verdanken, der ebenfalls dahinter stand.

Die starke Zunahme von Pedelecs und neuerdings auch der Kauf von Lastenrädern, wird zukünftig das Stadtbild prägen. Auch hier muss überlegt werden, wie man Radwege neu gestaltet. Ein großes Augenmerk muss auch für mehr sichere Fahrradabstellanlagen gemacht werden, um der Diebstahlrate entgegenzuwirken.

Bedanken möchte ich mich noch bei unserem Oberbürgermeister, dem Tiefbauamt, dem Ordnungsamt, dem Bauhof sowie bei der Polizei, denn ohne ihre gute Unterstützung.

**\*\* „HBR“ („Hinweise zur wegweisenden und touristischen Beschilderung für den Radverkehr“)**